

Kampf gegen der MwSt-Diskriminierung

WIL/SCHWARZENBACH Jahreshauptversammlung Gastro Wil und Umgebung

An der diesjährigen Jahreshauptversammlung von Gastro Wil und Umgebung war die Mehrwertsteuer-Diskriminierung des Gastgewerbes ein wichtiges Thema. Gastredner Nationalrat Lukas Reimann rief zur Unterschriftensammlung dagegen auf.

Präsident Armin Signer konnte 43 Mitglieder zur Hauptversammlung in der «Dörflibeiz» in Schwarzenbach begrüßen. Als Gastredner wurde SVP-Nationalrat Lukas Reimann willkommen geheissen.

«Wir müssen uns wehren»

Signer verglich in seinem Jahresbericht das Berufsleben in der Gastronomie mit einer Fussballmannschaft. «Man kann sehr gut gewinnen, aber man kann auch leicht verlieren. Wichtig ist, dass die Berufskollegen eine gute Mannschaft bilden. Wir müssen die Probleme in guten wie in schlechten Zeiten gemeinsam in den Griff bekommen.»

Gastrogewerbe mit Volksinitiative

Mit dem Titel «Schluss mit der MwSt-Diskriminierung des Gastgewerbes» lanciere das Gastgewerbe erstmals in seiner Geschichte eine eidgenössische Volksinitiative, erklärte Armin Signer. Er rief seine Kolleginnen und Kollegen auf, das Möglichste beizutragen, damit die 100 000 Unterschriften bald zusam-



Bild: Walter Sutter

Gastro Wil-Präsident Armin Signer (rechts) begrüsst SVP-Nationalrat Lukas Reimann.

men kommen. Beinahe 3000 Gastgewerbler – darunter auch zahlreiche Wiler und Wilerinnen – hätten kürzlich mit einer Demo in Bern den Start der Initiative eingeläutet.

Appenzeller Genuss-Safari

In seinem Rückblick auf das Vereinsjahr hob Signer vor allem die Wirtreise ins Appenzellerland hervor. In zahlreichen kulinarischen Etappen hätten sie das breite, typische Angebot des Appenzellerlandes kennengelernt.

Auf grosses Interesse sei auch die Trend Tour in Zürich gestossen. Die 16 Teilnehmenden hätten dabei zehn Trendlokale mit der entsprechenden Gastronomie besucht

und viel Lehrreiches und Interessantes kennengelernt. Manch einer hätte sich gefragt «Wie kann man nur so einfach so schnell Geld verdienen», so Signer.

Nebst verschiedenem weiteren Veranstaltungen sei die Fastnacht 2010 ein weiterer Höhepunkt gewesen. Mit dem Thema «Restaurant zur frohen Zukunft» habe man mit einem tollen Wagen am Fastnachtsumzug teilgenommen.

«Hahnenwasser gratis»

René Rechsteiner überbrachte die Grüsse vom Kantonalverband. Das Gastgewerbe sei ständig neuen Herausforderungen unterworfen. Unter dem Motto «No risk, no fun» müss-

ten die Mitglieder täglich die Ärmel hochkrempeln. «Wir sind ein Teil der Sozialkompetenz und der Kommunikation» so Rechsteiner. Wenig erfreut zeigte sich Rechsteiner ob der Forderung der Konsumentenorganisationen, Hahnenwasser gratis abgeben zu müssen. «Dies ist eine Dienstleistung, die bezahlt werden muss. Man braucht ein sauberes Glas, es muss gebracht werden – und dies verursacht Kosten.»

Einzig Lösung

Es habe die bestens organisierte Demo der Gastrovertreter und die gute Stimmung auf dem Bundesplatz sehr wohl wahrgenommen, erklärte Lukas Reimann. Lange Jahre habe man auf einen Mehrwertsteuer-Einheitssatz, der alles vereinfacht hätte, gewartet. Dieser Zug sei jedoch abgefahren. Eine Initiative sei die einzige Lösung. «Heute ist das Auswärtsessen kein Luxus mehr, und viele Leute müssen auswärts arbeiten. Es ist daher nicht nachzuvollziehen, dass die Gastronomie 5,2 % mehr MwSt bezahlen müsse als die Take-aways oder der Detailhandel.» So sei ein Kaffee im Restaurant mit 30 Rappen, im Detailhandel nur mit 9 Rappen belastet, und Kaviar werde zum tieferen Satz besteuert. Reimann forderte die Wirtsleute auf, fleissig Unterschriften zu sammeln,

Walter Sutter